

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Volksblatt. 1930-1933
47 (1933)**

43 (20.2.1933)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-499386](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-499386)

Mr. 8.
47. Jahrgang

Turnen Sport Spiel

Montag,
20. Februar 1933

Kommender Sport.

Gruppenauswahlspiel auf dem Heppener Sportplatz. Am 26. Februar, morgens 10.30 Uhr, findet auf dem Heppener Sportplatz ein Gruppenauswahlspiel statt. Der technische Ausschuss hat hierzu folgende Mannschaften aufgestellt: Mannschaft „Weiß“:

Stolzenbach (K.)
Krefft (K.) Wierdt (G.)
Giers (S.) Schmidt (G.) Hinrichs (S.)
Richter (S.) W. Scharnberg (K.) Kr. Wente (K.)
Kruhl (K.) Krefft (G.)
Oelsmann (K.) Menze (S.)
Wills (S.) Harms (G.) Claßen (Sch.)
Burkhardt (G.) Cordes (K.) Heeren (Sch.)
Men (Sch.) Dallüge (S.)
Brandt (Sch.)

Mannschaft „O.N.“:

Die Mannschafteinstellung dürfte die beste Gewähr dafür bieten, daß ein Spiel mit allen technischen Feinheiten durchgeführt wird. Darum verleihe jeder, Zeuge dieses Spieles zu sein.

Handballspiele am Sonntag, 26. Februar.
VfL Wilhelmshaven: 14.30 Uhr VfL Wilhelmshaven Jgd. gegen Germania Jgd. (B). Schiedsrichter 118: 15.30 Uhr VfL Wilhelmshaven 1 gegen Eide 1 (S.). Schiedsrichter 105: VfL Eide: 10.30 Uhr Eide 2 gegen VfL Wilhelmshaven 2 (S.). Schiedsrichter 106: VfL Wilhelmshaven: 10 Uhr Germania 3 gegen Marienfeld 2 (S.). Schiedsrichter 144: 11 Uhr VfL Wilhelmshaven 3 gegen Germania 2 (S.). Schiedsrichter 118: 13.30 Uhr VfL Wilhelmshaven 2 gegen Heppens 2 (S.). Schiedsrichter 137: 14.30 Uhr VfL Wilhelmshaven Jgd. gegen Jde Jgd. (S.). Schiedsrichter 138: 15.30 Uhr VfL Wilhelmshaven 1 gegen Jde 1 (S.). Schiedsrichter 124: VfL Kriesterfeld: 11 Uhr Neuenroden 1 gegen Germania 1 (S.). Schiedsrichter 116.

Aus den Kartellen.

Aufzug des Sportkartells zur Demonstration am Sonntag, 26. Februar, 2.30 Uhr.

Zu der am Sonntag, dem 26. Februar, nachmittags 2.30 Uhr, stattfindenden Demonstration der Eiferen Front haben sämtliche dem Arbeiter-Sportkartell angeschlossenen Vereine kostenlos angetreten. (Alles andere ist aus den Bekanntmachungen im „Volksblatt“ zu ersehen.)

Jahreshauptversammlung des Arbeiter-Sportkartells Kriesterfeld-Wilhelmshaven. Am Donnerstag, dem 23. Februar, 20 Uhr, findet im Klubzimmer des Gewerkschaftshauses die Hauptversammlung des jahresabhängigen Arbeiter-Sportkartells statt. Die Wichtigkeit der Tagesordnung (Neuwahl, Jahresrechnung usw.) erfordert das persönliche Erscheinen der Mitglieder. Am 19. Uhr findet im Vorzimmer des Arbeiter-Sekretariats eine Vorankündigung statt. Zur Jahreshauptversammlung des Ortskartells haben sämtliche angeschlossenen Vereine die Adressen ihrer Vorstände angegeben. Dieselben werden für den „Arbeiterführer“ benötigt.

Arbeiter-Turn- und Sportbund.

Für die Vereine des 1. Bezirks.

Den Vereinen zur Kenntnis, daß der Genosse Alfred Kreßmar, Kriesterfeld, Friedeburgstraße Nr. 1, als Bezirkssportwart, und der Genosse Hermann Dünker, Kriesterfeld, Gabelstraße 30, als Bezirksfunktionswart ihr Amt angetreten haben. Alle Zugfristen in diesen Sportarten gehen an ihre Adressen.

Der Bezirksbeitrag für 1933 ist herabgesetzt, er beträgt für alle Mitglieder über 14 Jahre: für die Turnpartei 12 Pf., für die Schwimm- und für die Fußballpartei 3 Pf. pro

Arbeitersport vom Sonntag

Fußball.

Die Fußballspiele auf dem Kriesterfeld Sportplatz.

Kriesterfeld 1 — Barel 1 7:0. Gleich zu Anfang kam Kriesterfeld zu zwei billigen Erfolgen. Barel wurde dadurch aber nicht entmutigt, sondern legte mächtig los. Kriesterfeld hatte den Wind im Rücken und etwas mehr vom Spiel. Bis zur Halbzeit stand das Spiel schon 6:0 für Kriesterfeld. Dann verteilte sich das Spiel, bis Kriesterfeld eben vor Schluss noch ein Tor schob, wogegen Barel keinen Erfolg hatte. Der Schiedsrichter leitete gut.

Kriesterfeld 2 — Germania 2 4:1. Beide Mannschaften nur mit zehn Mann. Bis zur Halbzeit schob Kriesterfeld drei Tore. Nachdem erzielt Germania das Eigentor und Kriesterfeld den vierten Treffer. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf.

Kriesterfeld 2 — Kriesterfeld 1. Dieses Spiel wurde wegen Spielunfähigkeit einiger Barel Spieler beim Stande 6:0 für Kriesterfeld abgebrochen. Wo waren die Spieler?

Kriesterfeld Jgd. — Germania Jgd. Kriesterfeld probierte einige neue Spieler aus, welche sich gut bewährten. Resultat des Spieles 2:0 für Kriesterfeld.

Germania 1 — Schaar 1 5:0 (1:0). Germania zeigte die bessere Leistung und siegte verdient, wenn auch nicht in dieser Höhe. Vor

allen Dingen in der zweiten Halbzeit hatte Schaar die gleichen Chancen wie der Gegner, doch die Stürmer waren vor dem Tor zu unentschieden. Anders die Germanen, welche jede Gelegenheit wahrnahmen und so noch vier Tore schossen.

Germania 3 — Schaar 3 2:0 (1:0).

Handball.

Heppens 1 — Jde 1 3:1 abgebrochen. (1) Beide Mannschaften waren bemüht, ein gutes Spiel zu zeigen. Die schlechte Verfassung des Platzes ließ aber ein einwandfreies Spiel nicht zu. Heppens war stink am Ball und lag mit drei Toren in Führung, denen Jde ein Tor entgegenstellte. Nach der Pause wurde das Spiel ungenügend. Drei Schiedsrichter mußten wegen unfairen Spiels das Feld verlassen. Darauf wurde der Schiedsrichter gezwungen, das Spiel abzupfeifen.

Kriesterfeld 1 — Eide 1 5:2 (1:1). Kriesterfeld glaubte in Eide einen leichten Gegner zu haben und ging zunächst nicht aus sich heraus. Eide jedoch war sehr eifrig und immer am Ball, so daß das Spiel bis zur Halbzeit hauptsächlich in Kriesterfelds Hälfte ausgetragen wurde. Nach 15 Minuten konnte Kriesterfeld das erste Tor für sich buchen. Kriesterfeld blieb aber nach wenigen Minuten wieder aus. Mit dem Resultat 1:1 wurden die Seiten gewechselt. Jetzt war Eide zum zweiten und letzten Mal erfolgreich, während Kriesterfeld noch

vielleicht zum Torhüter kam. Das Gesamtbild des Spieles war nicht gerade schön. Es wurde zuviel „gemuddelt“. Dies lag aber wohl an den Platzverhältnissen; denn schon bei der Halbzeit war der Boden infolge des Tauwetters über alle Maßen glatt geworden. An den Mannschaften wäre auszufragen, daß Kriesterfeld Sturm in dieser Aufstellung durchaus nicht gefallen konnte. Der Eide-Sturm fand ihm an Güte keinesfalls nach, sondern übertrug ihn sogar. Zum Schluss seien beide Torhüter noch lobend erwähnt.

Handball in Schaar. Auf dem Schaarer Platz fanden sich im letzten Sonntagspiel Wilhelmshaven 1 und Schaar 1 gegenüber. Schaar legte gleich mit einem scharfen Tempo an und konnte bis Halbzeit zweimal einsteigen. Wilhelmshaven spielte sehr zerstreut und ging bis Halbzeit leer aus. Nach Halbzeit fand sich Wilhelmshaven besser und die Schaarer ließen mächtig nach, so daß beim Schlußpfiff das Resultat 9:4 für Wilhelmshaven war. Das Spiel litt sehr unter den schlechten Platzverhältnissen. Der Schiedsrichter leitete gut.

Heppens 2 — Marienfeld 2 1:4 (1:0). Heppens merkte man eine Überzeugung an. Erleichterung trat ein auf den Plan. Während Heppens in der ersten Halbzeit mehr vom Spiel hatte, trat in der zweiten Halbzeit eine vollständige Überlegenheit Marienfelds ein, die durch Spieler der 1. Mannschaft verstärkt wurde. Heppens Schüler — Jde Schüler 1:2 (1:1).

Viertelfahr. Die Gruppen erhalten von den Beiträgen der Turnpartei pro Mitglied 2 Pf. vom Bezirk. Die Vereine, die kein Fußballspieler haben, zahlen die 3 Pf. mit an den Bezirksfußballfiskal. Alle anderen Vereine an meine Adresse. Die Fußballvereine, die auch weibliche Mitglieder haben, zahlen hierfür den Turnparteibeitrag von 12 Pf. Ueber die Abhaltung einer Vereinsvertreterkonferenz geht den Vereinen noch Näheres zu, sobald dies übersehen werden kann.

Der Bezirksvertreter.

K. Krügel, Wilhelmshaven, Kaiserstraße 148 b.

Achtung! Fuß- und Handballspieler der Gruppe Kriesterfeld!

Sonntag, 26. Februar, ruht von 2 Uhr ab jeder Spielbetrieb. Alle Genossinnen und Genossen nehmen an der großen Demonstration teil. Alles Nähere ist am Freitag in der Vorhau nachzulesen.

Der Gruppenvorstand.

Registrierungsausschuss. Für Sonntag, den 26. Februar, besteht für den Ort Kriesterfeld für den ganzen Tag Spielverbot. Am Donnerstag, dem 23. Februar, findet abends 7 Uhr bei Rathmann, „Siebtsburger Seim“, eine Zusammenkunft der Jugend- und Schülerleiter statt. Dasselbst anschließend um 8 Uhr Sitzung der Berichterstatter.

Fußballturnspiele. Am 26. Februar fallen alle Turnspiele aus.

Achtung, Wahlfesttag, 5. März! An diesem Tage besteht für den 1. Bezirk Spielverbot für alle Klaffen.

Beginn der Fußballserie. Die Fußballserie beginnt am 12. März in der Gruppe Kriesterfeld und am 19. März in der Gruppe Emden.

Achtung Jugendleiter! Am Donnerstag, dem 23. Februar, Jugendleiterstimmung um 8 Uhr im Gewerkschaftshaus (Saalraum).

Bereitschaftsportwarte. Am letzten Donnerstag waren alle Bereitschaftsportwarte (außer Wilhelmshaven) dem Rufe des neuen Bezirks-Sportwartes, Genossen K. Kreßmar, gefolgt, um den Bezirksportwartsausschuss zu gründen. Unter Punkt 1 wurde folgender Jahresplan festgelegt: 2. April Gruppenwahl, 14. April Frühjahrsfest, 14. Mai Frühjahrs-Serienturnier in Veitshausen für Sportler und Sportlerjugend, 23. Juni für Sportlerinnen und Sportlerinnen, 16. September Herbst-Serienturnier für Sportler und Sportlerjugend, 22. November Herbstfest, Punkt 2: Neuwahlen, 1. Bezirks-Sportwart K. Kreßmar (Germania), 2. Bezirks-Sportwart S. Dietrichs (Kriesterfeld), Protokollführer Jentich (Heppens), Berichterstatter Kriesterfeld (Germania), ferner als Kampfrichterobmann Fr. Knobloch (Germania). Unter Punkt 4 wurde das Nordwestdeutsche Turn- und Sportfest, welches vom 14. bis 16. Juli in Hildesheim stattfindet, einmündig beschlossen. Unter Berichtspunkt 5 ermahnte der 1. Sportwart sämtliche Vereinsvertreter, daß bei Bezirksveranstaltungen diejenigen Mannschaften, welche zum festgelegten Termin nicht gemeldet sind, vom Start ausgeschlossen werden. Nach einer kurzen Ansprache wurde die harmonisch verlaufene Sitzung geschlossen.

Gruppe Kriesterfeld. Unsere Gruppengeneralversammlung findet am Sonnabend, dem 25. Februar, 20 Uhr, im „Tonndieher Hof“ statt. Die Vereine werden gebeten, für jede Beteiligung zu sorgen. Gerade in der heiligen Zeit muß jedes Mitglied Bewußtsein über die wichtigsten Aufgaben innerhalb der Arbeiter-Turn- und Sportbewegung und der Umgebung. Daher darf erwartet werden, daß jedes Mitglied vertreten ist. Der Gruppenvorstand.

Bezirks-Lambourcorps, Gruppe Kriesterfeld. Am Sonntag, dem 26. Februar, nachmittags 2.30 Uhr, findet eine Demonstration statt. Die Spielteufe sammeln sich diesfalls um 1.30 Uhr im „Tonndieher Hof“. Anzug: Strakenanzug, Schillertragen und blaue Schirmmütze. Näheres siehe aus den Bekanntmachungen des „Volksblattes“. Erheben aller ist Pflicht. Heute abends Übungsstunde.

Handball - Schiedsrichter - Vereinigung. Versammlung am Mittwoch, dem 22. Februar, 20 Uhr, im „Siebtsburger Seim“. Die Genossen, die an der Schiedsrichterprüfung teilnehmen, haben an der Versammlung teilzunehmen.

Gruppen-Handballspiel. Heute abends, 20 Uhr, Sitzung bei Defens.

Generalversammlung der Schiedsrichter (Fußball). Nach der Eröffnung der Versammlung gab der Obmann zunächst den Jahresbericht, aus welchem zu ersehen war, daß die Schiedsrichterbewegung einen erfreulichen Aufschwung zu verzeichnen hat. Besonders ist es die Gruppe Ostfriesland, welche zahlenmäßig noch günstiger dastand als die hiesige Gruppe. Nicht zuletzt ein Erfolg für die aufopferungsvolle Arbeit des Obmannes. Bei 771 abgeschlossenen Spielen in beiden Gruppen wurden Schiedsrichter bei durchschnittlich guten Leistungen entlassen. Die Neuwahl ergab einstimmig folgendes Bild: 1. Obmann Dietrichs (S.), 2. Obmann Wierdt (G.), 3. Schriftführer Seiler (S.), 1. Beisitzer Gimmert (K.), 2. Beisitzer Diden (Sch.). Das Verammlungslos wurde einstimmig wiedergewählt. Die mühen Verammlungsbeholder werden hiermit auf folgenden eingehenden Antrag hingewiesen: „Jeder Schiedsrichter hat die Pflicht, im Laufe des Jahres mindestens zwei Verammlungen zu beenden, widrigenfalls die Schiedsrichterkarte entzogen wird.“ Bei Vereinstellung derartiger Schiedsrichter müssen Genannte sich einer vollkommenen neuen Prüfung unterziehen. Dies wurde nötig, da bei etwaigen Regeländerungen der Schiedsrichter auf dem Laufenden bleiben

muß. Bei den kommenden Serien- und Freundschaftsspielen werden hiermit die spielenden Mannschaften um die Zuhilfenahme gebeten, nicht die Entscheidungen des Schiedsrichters als mangelnd, sondern durch die nötige Disziplin für ein gutes Gelingen beizutragen zum Wohl der gesamten Arbeiter-Turn- und Sportbewegung. Nach glatter Abwicklung verließ der Angelegenheiten wurde die Versammlung mit einem fröhlichen „Frei Heil“ geschlossen.

Arbeiter-Athleten-Bund.

Der Kampf um die Bezirksmeisterschaft im Ringen und Sehen. Wie schon bekannt sein dürfte, findet am 26. Februar, nachmittags 4 Uhr beginnend, im „Wertheimshaus“, die Auscheidung um die Bezirksmeisterschaft des 2. Bezirks im 18. Kreis statt. Die Titelverteidiger sind der „Krafftportverein Oldenburg“ und die „Freie Krafftportvereinigung Kriesterfeld-Wilhelmshaven“. Innerhalb der beiden Vereine finden noch Auscheidungskämpfe statt, so daß einzelne Namen noch nicht genannt werden können. Zeit steht natürlich, daß innerhalb der hiesigen Mannschaft große Veränderungen nicht eintreten. Die bekannten Ringer wie Wenz, Eichgrube, Kreck usw. werden ihren Titel bestimmt zu verteidigen wissen. Selbstverständlich wird es sein, daß die Oldenburger Genossen ein hartes Ringen aufgeben werden mit dem Kriesterfeld, welche den Bezirks- bzw. Kreismeistertitel schon jahrelang inne haben, den freitrag zu machen. Zu erwarten ist ebenfalls, daß gute Kämpfe beobachtet werden, und werden die Interessenten des Schwerathletisports bestimmt auf ihre Rechnung kommen. Vor Beginn der Ringkämpfe wird die erste Hebermannschaft des hiesigen Vereins sich dem Kampfrichter zur Abnahme des Sebens um den Bezirksmeister stellen. Die vier Pflichtübungen zur Serie sind einarmig „Reifen“ und „Stößen“ sowie beidarmig. Im 1. Bezirk ist die Entcheidung schon gefallen, und ist der Verein „Wider-Walle“, Bremen, mit 1482 Pfund Bezirksmeister im Sehen, der Verein „Lege“ im Ringen. Letztere gehen mit dem Kriesterfeld, die Entcheidung, die am 26. Februar fällt, in die Endrunde um die Bezirksmeisterschaft. Die hiesige Freie Krafftportvereinigung ist stets bemüht gewesen, dem interessierten Publikum guten Sport zu zeigen, und werden auch diesmal alle Sportfreunde auf ihre Kosten kommen. Die Eintrittspreise sind wieder so niedrig gehalten, wie irgend geht, um jeden einzelnen den Besuch der Veranstaltung zu ermöglichen. Ernsthafte und Kinder 30 Pf., sonst 50 Pf. — Wünschen wir den hiesigen guten Erfolg.

Touristenverein Naturfreunde

Seimarbeit der Ortsgruppe Kriesterfeld e. V. Der letzte Seimabend am Donnerstag wurde mit einem „Sundern Abend“ ausgefüllt. Durch die Mitwirkung einiger Freunde des Vereins entwickelte sich ein abwechslungsreiches Programm. Musikalische Darbietungen von einem Streichorchester, Vieder zur Laute und satirische Vorlesungen bereicherten den zahlreichen erschienenen Mitgliedern einige frohe Stunden.

Dereinskalender.

ATV, Heppens. Gesamtfunktionstreffen am Mittwoch, dem 22. Februar, 19 Uhr, im Vereinslokal. — Handballabteilung am Dienstag, dem 21. Februar, 19.30 Uhr, Verammlung im „Tonndieher Hof“. Spielabschluß 18.30 Uhr abseits.

ATV, Germania e. V. Sonnabend, 25. Febr., abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung im Vereinslokal. Erheben aller ist Pflicht.

Fr. Wasserport-Verein, „Jade“ e. V. Dienstag, 21. 2., abends 8 Uhr, Jugendversammlung im Gewerkschaftshaus, Zimmer 2. — Mittwoch, 22. 2., Vorstandssitzung.

Für den Text der Sportbeilage verantwortlich: Hermann Wergaufen, Kriesterfeld.

Was alle angeht!

Ich freue mich immer, wenn ich einen schöngeformten und gesunden Menschenkörper sehe. Wie gut sieht es aus, wenn unter Sportlerinnen in Reib und Glanz zu unseren Reiten aufmarschieren. Hierin liegt Kraft und der Wille, eine neue Zeit zu erringen. Jeder, der nach beiseite sieht und den Sinn für natürliche Schönheit sich aufbewahrt hat, wird unbedingt das Verlangen haben, mit dabei sein zu können. Doch wie oft müssen wir feststellen, daß sich unsere Sportlerinnen der Schönheit ihres nackten Körpers nicht bewußt sind. Hier liegt man bei einem Festzug die Ringe blühen, dort geht eine ganz traurig, weil sie an der Lack einer modernen Reize zu tragen hat. Wie können andere vermeiden ähnlich die Verärgerung mit anderen, weil vielleicht die Uhr dabei Schaden erleidet.

Genossinnen, seid stolz auf euren Körper! Verunziert euch nicht mit dem Schmutz, der zu dem paßt, die die Augen anderer von den Mängeln ihrer Körperlichkeit und ihrer unvollkommenen Haut ablenken wollen. Geht doch auch euren Reiten nach. Ein gepflegter Körper, eine sonnengebräunte Haut bedarf keines künstlichen Schmuckes. Wenn eine von euch aber unbedingt Schmutz tragen will, so laßt ihr wenigstens fort, so lang ihr in Sportkleidung seid.

Genossinnen, seid stolz auf euren Körper! Verunziert euch nicht mit dem Schmutz, der zu dem paßt, die die Augen anderer von den Mängeln ihrer Körperlichkeit und ihrer unvollkommenen Haut ablenken wollen. Geht doch auch euren Reiten nach. Ein gepflegter Körper, eine sonnengebräunte Haut bedarf keines künstlichen Schmuckes. Wenn eine von euch aber unbedingt Schmutz tragen will, so laßt ihr wenigstens fort, so lang ihr in Sportkleidung seid.

und schon hat eine andere einen Krach abbekommen. Das ist zwar eine kleine Verletzung, sie führt aber in den meisten Fällen die schöne Harmonie. Genossinnen, bedenkt auch, daß ihr euch selbst durch das Tragen eines Schmutzkleides Schaden zufügen könnt. Viele Genossinnen haben ihre Ohrringe aus Eile dann zu Hause gelassen, nachdem sie durch Unachtsamkeit große Schmerzen am Ohr ertragen mußten. Auch der Ring kann seiner Besitzerin Unannehmlichkeiten bereiten. Am Gerät ist ein festes Zusaßen ohne schmerzhaften Druck nicht möglich. Es ist schon vorgekommen, daß eine Genossin mit dem Ring an einem schmerzhaften Gerät hängen abließen und sich so in den Finger gefesselt hat. Solche Wunden entstehen sich allzeit. Wie schade ist es um die nützliche Uhr, wenn sie bei ausgelassenem Spiel, wo doch sicher jeder gern dabei ist, Schaden erleidet.

Vor allem ihr Leiterinnen achtet stets darauf, daß während der Übungsstunden, sei es in der Halle oder auf dem Sportplatz, kein Schmutz getragen wird. Weist immer wieder auf die eventuellen Folgen hin, ihr verurteilt Unfälle.

Schmutz, und besonders billiger und darum um so gefährlicherer Schmutz, ist aber besonders bei Kindern sehr beliebt. Hier kommen deswegen häufiger kleinere Verletzungen vor. Darum, Genossinnen, helft den Leitern eurer Kinderabteilungen diese Unfälle bekämpfen. Wenn es nicht im Guten geht, zieht die Schmutzkleider für einige Wochen ein. Verurteilt euren Kindern gesunden Körper achten, damit ihr und die euch ansehen, Freude an ihm haben.

Martha Klopffleisch.



Jack Kains Erfindung

Novelle von Albert Maaß-Hagen.



Aus der Delfina Tom Vlander mit seiner Tochter Rita beim Abendessen saß, fand sie plötzlich auf und sah ihren Vater unverwandt an. Sie war achtzehn Jahre alt und hatte blondes Haar und rote Wangen. Und ihre Gestalt war frisch wie der Tau eines Lenzmorgens.

"Ich liebe ihn", sagte sie dann.

Tom Vlander sah sie verblüfft an. Dann zog er die Seiten

traus.

"Was - lieben? - Wen?" flüsterte er.

"Jack Kain", erwiderte Rita gelassen.

Tom Vlander war platt.

"Sag mal, bin ich nicht normal? Bist du überauschnapp?"

Du liebst? Jack Kain? - Wer ist Jack Kain?"

"Ich weiß, daß du ihn nicht kennst. Jack Kain ist einer deiner jungen Ingenieure. Ich habe oft mit ihm gesprochen, wenn ich durch unsere Kabinräume ging. Er ist ein liebenswürdiges, hübsches und energiegeliches Wesen. Wenn du dich mehr um deine Angelegenheiten kümmerst, wirst du auch Jack Kain kennen."

Tom Vlander schien nun böse werden zu wollen.

"Ich was, Jack Kain? Jack Kain? Ich kann mich nicht um jeden Angelegenheiten kümmern, besonders nicht um die jungen Dämchen!"

Ritas Gesicht rötete sich.

"Ich glaube, Jack Kain, den du einen jungen Dachs nennst, kann mehr als deine gesamten Ingenieure zusammen."

Rita lachte Tom Vlander aber noch aus.

"Ich will dir mal was sagen, ich bin wirklich nicht dazu aufgelegt, mit Mädchen anzuhängen. Wenn du dein besseres Thema weißt, als diesen Jack Kain, dann können wir unsere Unterhaltung wohl abbrechen."

Rita hand umbeirte da.

"Jack Kain hat eine Erfindung gemacht. Er hat mir das gestern davon erzählt. Diese Erfindung beweist, daß er außerordentlich viel kann. Alle deine Ingenieure können sich in dieser Beziehung hinter Jack Kain verziehen."

Tom Vlander wehrte mit der Hand ab.

"Ach Quatsch, Jack Kain! Ein Grünschnabel wird das sein. Er wird sich darin geübt, vor dir zu prahlen. Ich habe andere Leute als ihn. Das Ingenieure an einer Erfindung herumfucheln, ist übrigens gar nichts Neues. Aber wer leistet denn etwas? Der einzige, der bei mir auf diesem Gebiet etwas Positives leistet, ist William Harper, mein Oberingenieur. Dein Jack Kain dürfte da gar nicht in Frage kommen. Im übrigen finde ich deine Gespräche mit meinen Ingenieuren durchaus überflüssig."

Rita setzte sich wieder. Die Spannung schien abflauen zu wollen. Dann sagte Rita langsam:

"So, so, der Herr Harper. Den kenne ich auch. Ich habe ihn für einen außerordentlichen Herrn. Außerdem ist es ja auch gar nicht möglich, daß er mit einer Erfindung prahlt, die nicht Hand und Fuß hat."

Tom Vlander bedachte auf.

"Sie hat Hand und Fuß. Ich besitze bereits die Aufzeichnungen der Erfindung. Das kann ich besser beurteilen als du. Im übrigen liebe ich es, mich über solche Themen nur mit Fachleuten zu unterhalten."

Dann wurde seine Stimme wieder weicher.

"Sei vernünftig, Rita. Du beharrst? - Und wenn schon, dann verlange ich wohl doch einen anderen Schwierigkeitsgrad als irgendeinen hergelesenen Ingenieur! Nicht wahr? Sei vernünftig, Rita. Ich meine es gut mit dir."

Rita sprach wieder ganz der forschende Vater aus ihm. Aber Rita wurde nicht weich.

"Jack Kain ist nicht irgendein Hergelesener. Im übrigen betrachte ich, wen ich will. Du brauchst dir keine Sorgen zu machen, einen Stümper fände ich mir bestimmt nicht als Mann aus."

Da hand Tom Vlander auf und verließ mühsam das Zimmer. Der Appetit war ihm vergangen.

Jack Kain schlenderte am anderen Morgen zur Arbeit. Er war frohen Mutes. Der Himmel lachte ja auch; der Morgen war klar und frisch, und der Tag würde schön werden.

Jack Kain war groß und schlank. Sein Gesicht war hübsch, ohne weich zu sein. In den Gesichtszügen lag Energie, und seine Augen sahen blank aus und hatten den Glanz von klarem Gestein.

Er dachte an Rita Vlander. Komisch, weshalb dachte er nur immer an Rita Vlander? Natürlich, sie war hübsch. Sie war auch intelligent, hatte gesunde Ansichten und schien einen gerechten Sinn zu haben. Er freute sich jedesmal, wenn sie durch die Arbeitsräume ging und ihn anrief. Er plauderte gern mit ihr, denn sie war klug und hatte einen feinen Blick für wichtige Dinge. Auch von seiner Erfindung hatte er ihr erzählt.

Warum nur hatte er ihr davon erzählt? Er vertraute ihr. Ja, Jack Kain schenkte sich, daß er Rita Vlander vertraute. Und es ging ihm dabei ein seltsames Gefühl durchs Herz.

So schritt er durch den Morgen auf das große Gelände zu. Gestern war er mit seiner Erfindung zu Ende gekommen. Heute wollte er seine Aufzeichnungen noch einmal überprüfen. Und dann wollte er das Ganze Tom Vlander anbieten.

Als er in sein Arbeitszimmer trat, kamen zwei fremde Herren auf ihn zu.

"Sie sind verheiratet, Jack Kain?", sagte der eine.

Jack Kain war überrascht. Aber er sagte sich schnell. Dann lächelte er.

"Meine Herren, Sie befinden sich sicherlich in einem Strium."

Wir haben daraufhin sofort Ihren Schreibtisch durchsucht. Dort haben wir die geflochtenen Aufzeichnungen gefunden!"

Der Kommissar reichte Jack Kain ein Bündel Papiere hin. Kennen Sie diese Papiere?"

Jack Kain war verblüfft. Er sollte geflochten haben? Und Rita Vlander hatte ihn als Täter verdächtigt? Ausgerechnet Rita? Jack Kain fühlte, wie plötzlich in seinem Herzen etwas weh tat. Ein schöner Traum zerbrach wie eine dünne Seifenblase. Jack Kain nahm in Gedanken Abschied von Rita Vlander. Er fühlte jetzt, daß er sie liebte.

Dann nahm er die Papiere entgegen, besah sie und lächelte erkaunt.

"Meine Herren, das ist ja ein Teil der Erfindung, an der ich arbeite. Nur stellen diese Aufzeichnungen ein Anfangsstadium der Erfindung dar. Richtig sind sie stümperhaft gearbeitet. Wenn es Sie interessiert - meine Erfindung ist bereits fertig. Deshalb sollte ich da übrigens noch eine ähnliche Erfindung heben."

Der Kommissar sah skeptisch auf Jack Kain.

"So, so. Die geflochtenen Aufzeichnungen stammen nämlich von Oberingenieur Harper. Damit Sie das wissen. Sie haben also dieselbe Erfindung in Arbeit. Das ist ja wirklich sehr interessant. Sagen Sie mal, wie wollen Sie Ihre fabelhaften Behauptungen denn beweisen?"

Harper? Harper? - Jack Kain dachte nach. Donnerwetter, ja, dem Harper hatte er ja auch von seiner Erfindung erzählt. Sollte Harper vielleicht ...

Nun redete sich Jack Kain wohlgeunt auf. Seine Unschuld würde nun an den Tag kommen. Denn er hatte seine Aufzeichnungen ja auch in seinem Arbeitszimmer, nur ganz unten in einer besonderen Kiste.

Seine Aufzeichnungen befinden sich in meinem Arbeitszimmer unten an der Seitenwand rechts in einer besonderen Kiste. Ich bitte darum, daß diese Zeichnungen sofort geholt werden. Hier sind die Schlüssel zu meinem Arbeitszimmer."

Der Kommissar war etwas erkaunt über das sichere Auftreten Kains. Dann aber nach er Untersuchung, nach den Papieren Kains zu forschen.

Ein Kriminalist schritt fort. Kain lächelte. Nur, wenn er an Rita Vlander dachte, wurde ihm schmerzhaft zumute. Wenn auch seine Unschuld erwiesen würde, Rita Vlander hatte ihn verdrängt. Das hand nun zwischen ihm und ihr.

Der Kommissar sprach ihn an:

"Weshalb geflochten Sie eigentlich nicht den Diebstahl ein und machen noch soviel Aufhebens?"

"Ich habe nichts einzunehmen", sagte Kain kurz.

Da kam der Kriminalist zurück.

"Wir haben sämtliche Läden des Arbeitszimmers von Kain untersucht. Es sind keine Aufzeichnungen zu finden."

Ein deutlicher Schreck ging über Kains Züge. Was war das alles nun für eine verurteilte Sache? Ging es denn auf der Welt nicht mehr mit rechten Dingen zu?

Der Kommissar aber sagte skeptisch: "Nun, Jack Kain?"

Da schrie das Telefon. Der Kommissar nahm den Hörer ab. Er sprach kurz. Jack Kain dachte auf. Der Name Tom Vlander fiel.

"Vander wünscht Sie zu sehen", sagte der Kommissar, nachdem das Telefongespräch zu Ende war. "Wir können Ihnen dann ja gleich noch einmal den Schreibtisch Tom Vlanders zeigen, den Sie heute nacht mit Ihrem Besuch besetzt haben und nicht fennen wollen. Kommen Sie!"

Sie gingen zu Vlander. Dort wurden sie sofort vorgelassen. Der Kommissar betrat als erster das Zimmer Vlanders. Kain folgte, doch von Kriminallisten gefolgt.

Tom Vlander sah in seinem Gesicht am Schreibtisch. Er begrüßte die Eintretenden kurz. Dann betrachtete er Jack Kain. Eigentlich aßel ihm dessen aufdringliches, frisches Gesicht. Dieser Jack Kain schien eigentlich gar nicht wie ein Verbrecher aus, dachte er im Stillen.

"Wollen Sie einige Fragen an Kain richten, Herr Vlander?" fragte der Kommissar.

Jack Kain dankte. "Ich habe kein Interesse daran. Aber ich denke mir, daß Sie den Fall noch einmal untersuchen wollen. Nicht wahr?"

Tom Vlander trat vom Schreibtisch zurück, um ihn zur nachmaligen Untersuchung freizugehen. Doch der Kommissar bemerkte höflich:

"Das hätten wir nicht vor. Wir sind nur gekommen, weil Sie telefonisch darum bat."

Da sah Tom Vlander ihn flarr an.

"Ich habe Sie nicht antelephoniert."

Nun schien der Kommissar verwirrt zu werden.

"Ja, um Rudus, was ist denn hier eigentlich los? Gehören Sie, Jack Kain, vielleicht einer Verbrecherbande an, die Weltumreise macht und durch geschickte Manöver nun den Verdacht von Ihnen abzuwenden will? Fragte er aufgeregt."

Jack Kains Züge blieben ruhig. Nur in seine Augen schen ein jormner Glanz zu kommen.

"Auf beratige Fragen gebe ich Ihnen keine Antwort. Im übrigen ist es in Ihre Sache, den Fall zu klären, und nicht die meine."

Nun schrie der Kommissar:

"So, das ist wohl Ihr letztes Mittel, daß Sie jetzt die Aussage verweigern?"

Jack Kain sah ihn eine kurze Weile unverwandt an.

"Was ich Ihnen gesagt habe", sagte er dann, "ist die Wahrheit. Etwas anderes werde ich Ihnen demnach wohl kaum sagen können."

Führen Sie diesen Kain wieder ab", brüllte der Kommissar. Die beiden Kriminalisten sagten Jack Kain am Arm.

Da ging plötzlich die große Flügeltür des Zimmers auf und herein trat Rita Vlander. Die beiden Kriminalisten ließen Jack Kain wieder los und der Kommissar machte eine grüßende Verbeugung gegen Rita Vlander. Jack Kain aber blickte schmerzhaft nach.

"Nun, Jack Kain", sagte Rita. "Sie sind da ja in einer sehr unangenehmen Lage. Sie tun mir leid!"

Jack Kain sah nicht auf. Die Worte Ritas trafen ihn wie heiße Pfeile. Was wollte sie hier? Sie sollte ihn doch in Ruhe lassen. Doch dann war überflüssig. Er ertrug das nun bald nicht mehr länger.

Da trat Rita Vlander auf ihren Vater zu und reichte ihm eine Anzahl Papiere, auf denen Zeichnungen und Berechnungen waren. Dann sagte sie:

"Es sind die Erfindungs- und Berechnungen von Jack Kain!"

Nun wandte sich Rita an die Beamten.

"Darf ich Sie bitten, meine Herren, das Zimmer für kurze Zeit zu verlassen?"

Der Kommissar verbeugte sich und verließ mit seinen Beamten das Zimmer. Jack Kain aber starrte Rita Vlander unverwandt an. Die wandte sich jetzt an ihren Vater:

"Bitte, höre mich an. Ich möchte ja, daß Oberingenieur Harper die Erfindungspläne angesehen hätte. Daß diese Pläne in deinem Schreibtisch lagen, war anzunehmen. Ich möchte auch, daß Jack Kains Erfindung außerordentlich bedeutend ist. Aber du wollest von ihm und seiner Erfindung ja nichts wissen! Nicht wahr?"

Auch Tom Vlander starrte jetzt seine Tochter an. Die sprach weiter.

"So sagte ich schnell einen Plan. Ich habe mir Raschschädel befohlen und heute nacht deinem Schreibtisch die Zeichnungen Harpers entnommen. Dann bin ich in das Arbeitszimmer Kains in die Kiste gegangen und habe dessen Zeichnungen an mich genommen. Ich möchte ja, wo sie lagen. Die Zeichnungen Harpers habe ich in den Schreibtisch Jack Kains gelegt."

Tom Vlander brachte sein Wort heraus. Er war wie verwirrt. Nur in Jack Kain begann es zu dümmern. Es war ihm, als könne er plötzlich klarer zu sehen.

Rita Vlander aber fuhr fort:

"Da du von Jack Kain nichts wissen wolltest, hatte ich beschloffen, ihn dir mit Gewalt vorzuführen; mit polizeilicher Gewalt sogar. Du siehst, ich habe mein Ziel erreicht. Jack Kain steht vor dir. Ich selbst habe vorgeschlagen, die Polizei telephoniert. Ich wollte eben dem Interesse für Jack Kain mit Gewalt weichen. Aus dem gleichen Grunde habe ich auch den Verdacht auf Jack Kain gelenkt. Deshalb beahng ich äußerlich sogar ein Verbrechen."

Tom Vlander hing nun an, nach Luft zu schnappen. Jack Kain aber lächelte selt und sah dankbar auf Rita Vlander. Die aber sprach immer noch zu ihrem Vater:

"Bitte, dich dir nun Jack Kains Erfindung an. Ich habe sie für epochal."

Nun wandte sich Tom Vlander, immer noch verwirrt, langsam den Zeichnungen Jack Kains zu. Er gehörte seiner Tochter und vertiefte sich in die Aufzeichnungen. Sein Gesicht wurde immer gespannter. Ja, was war denn das? Das war ja eine phänomenale Erfindung! Sie würde ja völlig unwidrig in der Weltfabrikation!

Tom Vlander sprach auf. Er schien alles andere vergessen zu haben. Stürmisch eilte er auf Jack Kain zu.

"Mensch!", sagte er strahlend, "wie haben Sie das denn bloß fertig gebracht? Wenn Sie mir diese Erfindung überlassen, dann dränge ich die gesamte Konkurrenz auf dem Kontinent zurück. Wollen Sie ja?"

Kain lächelte nicht, er war nun völlig verwirrt. Die Ereignisse überfüllten sich hier ja. Aber Vlander drängte:

"Na, man los! Los! Wollen Sie ja? Sie sind mein Mann!"

Da trat Rita vor. "Es wäre mir ebenso lieb, wenn Jack Kain in mein Leben käme. Vater, Du weißt ja Bescheid."

Dann sah sie Jack Kain an. Sie war nun ganz mädchenhaft geworden. Ihre Gestalt war weich, ihre Augen hatten einen blumenblauen Glanz, und ihre Lippen leuchteten wie das Frühlings eines Lenzmorgens. Jack Kain aber war es, als verstände er in ein Meer von Zeitgeist.

Tom Vlander sah auf Rita.

"Du bist ja ein Zeitgeistmädchen. Du achst auf Ganze! Aber das gefällt mir. Und recht hast du auch: Dein Jack ist ein außerordentlicher Herr!"

Dann sagte er wohlwollend zu Jack Kain:

"Ich beabsichtige die von Herzen zu Ihrer Erfindung. Aber sagen Sie, es ist doch seltsam, daß Harper dieselbe Erfindung begonnen hat. Nur scheint er sie nicht so sehr durchdacht zu haben."

Jack Kain aber lächelte.

"Ich habe aber mit Harper über meine Erfindung in ihren Grundgedanken gesprochen."

Tom Vlanders Gesicht wurde ernst.

"So, so, Harper ... Nun, ich werde das Rötige veranlassen." Dann aber blickte sich sein Gesicht wieder auf. Er reichte Kain die Hand.

"Sie haben Jack Kain, wenn Sie wollen, dann geben Sie mir Ihre Erfindung. Ich bezahle Sie Ihnen reichlich. Dazu mache ich Sie selbstverständlich zum Oberleiter der gesamten Fabrikation."

Jack Kain erwiderte den Händedruck.

"Ich hätte Ihnen die Erfindung sowieso angeboten, Herr Vlander."

Da rief Vlander hocherfreut:

"Bravo! Sie sind ein Brachist, Jack Kain! Und dann, was ich noch sagen wollte: Sie haben ja gehört, was meine Tochter Ihnen da eben offenbar hat. Wenn Sie meiner Tochter ihren Wunsch erfüllen wollen, ich habe nichts dagegen. Das heißt wie gesagt, wenn Sie wollen ..."

Tom Vlander sah darauf Rita an. In ihren Gesicht hand nun eine feine Härte. Sie sah ungewiss auf Jack Kain, und eine leichte Verlegenheit zeigte sich in ihren Zügen.

"Ich habe einen Antrag auf Sie gemacht, Jack Kain", sagte sie dann leise. "Vielleicht ist Ihnen dieser Antrag unangenehm. Dann verzeihen Sie mir!"

Da sprach Jack Kain vor und ergriß die Hand Ritas.

"Nein, mein Kain, sagen Sie das nicht. Sie dürfen mich so sprechen. Heute morgen habe ich empfunden, wie sehr ich Sie liebe."

Da wendete Tom Vlander unanfällig und still lächelnd das Zimmer.

"Meine Herren, Sie können gehen. Auf meine Verantwortung der Fall liegt folgendermaßen ..."

Dann erklärte Tom Vlander den draußen wartenden Kriminalisten die ganze Sache. Die Beamten machten immer größere Augen. Dann mußten auch sie lachen. Und der Kommissar reichte Tom Vlander die Hand.

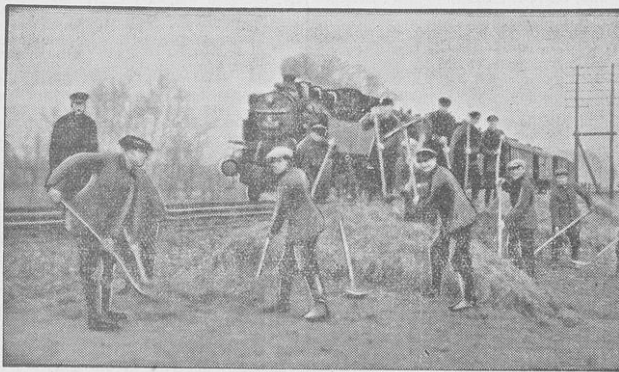
"In solch einem wichtigen Schwierigkeitsfall dürfen wir wohl gratulieren und auch natürlich zu einer solchen klugen und energiegelichen Tochter."

Dann wendete sich die Beamten grüßend das Haus. Tom Vlander summte eine trübliche Melodie vor sich hin.

Und im Zimmer saß Jack Kain die liebliche Rita Vlander zum ersten Male.

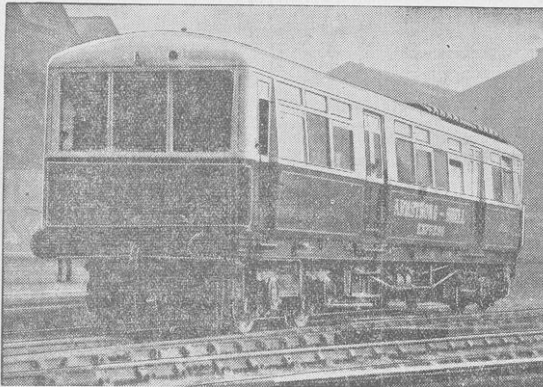
~ Bilder vom Tage ~

Ein „rollendes Arbeitsdienstlager“ der Reichsbahn.



Arbeitsfreiwillige beim Arbeiten an einem Eisenbahndamm. Auf dem Damm wartet schon ihr Wohnzug, um die Gruppe zur nächsten Arbeitsstätte zu befördern. — Die Reichsbahndirektion Magdeburg-Schönebeck hat das erste rollende Arbeitsfreiwilligenlager ein. Vier Waggons wurden als Wohn-, Schlaf- und Speisräume eingerichtet, mit denen die Arbeiter bequem und ohne Zeitverlust an die jeweilige Arbeitsstelle an dem Bahnhofs gebracht werden können.

So sieht Englands Motor-Büßzug aus.



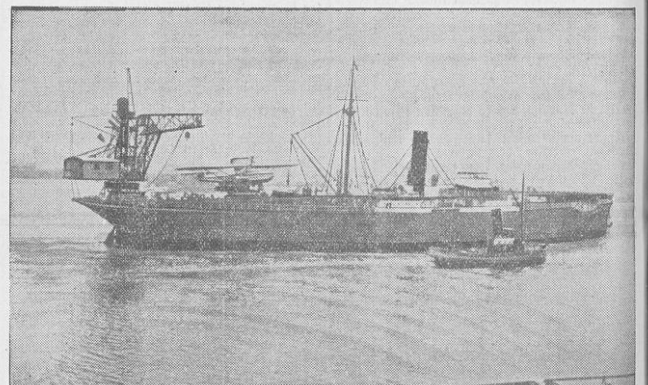
Der neue Diesel-Expreszwagen, der nun zwischen London und Birmingham eingesetzt wurde und Geschwindigkeiten bis zu 180 Stundenkilometer entwickelt. Er vermag es also an Schnelligkeit, jedoch nicht an Geräumigkeit und Schnelligkeit mit dem „fliegenden Hamburger“ aufzunehmen.

Grenzübergang über die vereiste Donau.



Der seltsame Grenzverkehr. Links: Ein rumänischer Grenzsoldat. — Trotz ihrer Breite ist die Donau zwischen Rumänien und Bulgarien an vielen Stellen völlig vereist, so daß sich an diesen Stellen ein lebhafter Grenzverkehr entwickelt. Die Behörden haben sich genötigt, ihre Grenzsoldaten-Posten mitten auf der Eisbede des Stromes aufzustellen.

Erstes Bild von der Probefahrt der „schwimmenden Fluginsel“.



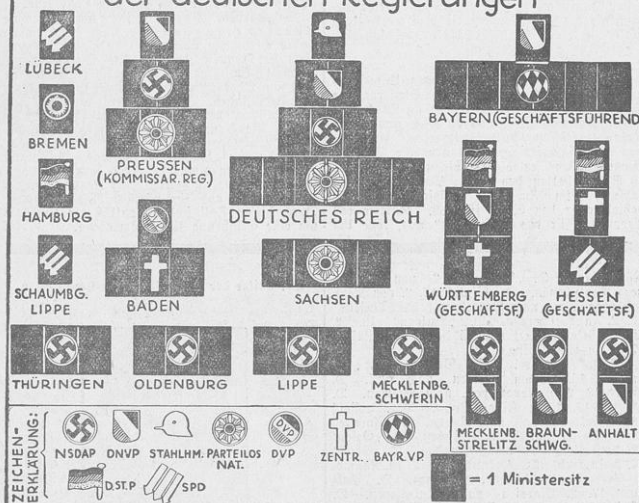
Der Dampfer „Westfalen“, der in Bremerhaven völlig umgebaut wurde, bei seiner ersten Probefahrt. — Das Schiff, das von der Luft-Hansa übernommen wurde, wird künftig dem Flugzeug-Verkehr Europa-Südamerika als Stützpunkt dienen. Der 6000 Tonnen große Dampfer wurde vor allem am Heck mit einem riesigen Hebekran versehen, der die Wasserflugzeuge vom Meerespiegel an Bord hebt. Dort werden sie auf einer Gleitschleife zu den Land- und Verproviantierungsstellen gebracht, um dann auf der Katapultanlage auf dem Vorderschiff zum Weiterflug starten zu können.

„Möchten Sie solche Gesellschaft beim Frühstück haben?“



Der amerikanische Meisterschwimmer und Olympia-Sieger Buster Crabbe zeigt hier, daß er nicht nur im Stadion seinen Mann zu stellen weiß, sondern auch mit einem Löwen als Genossen an der Frühstückstafel furchtlos bleibt. Freilich kommt dieser König Leu nicht frisch aus der Wüste Sahara, sondern aus den Hollywood-Filmstudios, wo er seit Jahren von einer Gesellschaft „engagiert“ ist.

Die Zusammensetzung der deutschen Regierungen



Unser Schaubild gibt einen Überblick über die so sehr verschiedene Struktur, die zur Zeit die Regierungen im Reich und in den Ländern aufweisen. Da gibt es Regierungen wie die in Thüringen und Oldenburg, die ausschließlich von Nationalsozialisten gebildet werden, während in Schaumburg-Lippe und Lüneburg Sozialdemokraten regieren. Ein anderes Merkmal ist das starke Vorkommen von nur geschäftsführenden Regierungen, die sich nicht mehr auf eine parlamentarische Mehrheit stützen aber weiter am Ruder bleiben, da sich keine Mehrheit für eine neue Regierung in den betreffenden Länderparlamenten findet. Schließlich ist als Sonderfall die kommissarische Regierung in Preußen zu erwähnen, die auf Grund des Artikels 48 vom Reichspräsidenten eingesetzt wurde.

